

Zauberland und Wattenmeer

Juist

Yippie – rein ins wahre Barfußvergnügen! Den warmen, weichen Sandstrand an den Füßen spüren und mit Freunden, Geschwistern und Eltern Ball spielen. Durch Dünen bis ans Meer laufen, das besonders wild tost, und gleichzeitig das Gefühl haben, allein zu sein – das alles geht auf der Familieninsel Juist.



Pferdetaxis bringen die Besucher auf der Insel überallhin. Autos gibt es keine, das macht die Insel so besonders.

*Sandburgen bauen, Muscheln sammeln,
Rad fahren, das klingt nach unvergesslichen
Ferien: dort, wo der Sommerurlaub nach
Salz schmeckt, nach Pferden riecht und
sich wie Wind in den Dünen anhört ...*

Urlaub von der ersten Minute an: Das Ankommen auf Juist bedeutet für Kinder und ihre Eltern ein Gefühl der Heimat und Erholung, denn die idyllische Insel ist sehr übersichtlich und vor allem autofrei. „Dat Töwerland“, das Zauberland – so nennen die Juister ihre Insel, die mit über 17 Kilometern die längste der Ostfriesischen Inseln ist. Genauso lang ist auch der weiße Sandstrand. Er ist frei von Buhnen – den zum Küstenschutz ins Meer gebauten Pfählen aus Holz oder Beton – und damit ideal für lange Spaziergänge, Läufe oder andere Sportarten. Ein Paradies zum Baden, Sonnen und Spielen. Kinder lieben es, am weißen Strand Burgen zu bauen, sich selbst einzubuddeln oder einfach nur den weichen warmen Sand zwischen den nackten Zehen zu spüren. Gießkanne, Windschutz und Schaufel gehören genauso ins Gepäck wie Fahrradhelm, Gummistiefel und Windjacke. Denn wenn man mit dem Rad unterwegs zum anderen Ende der Insel ist, kann man schnell mal von einer kleinen Windbö überrascht werden.

Mit einem PS auf Entdeckungstour

Kinder lieben Pferde – und davon gibt es auf Juist genug. Schließlich sind sie das perfekte Fortbewegungsmittel: Umzüge, Müllabfuhr und Warenlieferungen werden mit Pferdewagen erledigt.

Mit dem Fahrrad kann die Familie die Insel prima erkunden. Wie wäre es mit einem Besuch im Nationalpark-Haus im Alten Bahnhof? Die Ausstellung informiert über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

Die schmale Insel gründet auf Sand und wird von traumhaften Stränden geprägt. Juist ist insgesamt 500 Meter breit und 17 Kilometer lang – und damit die längste der Ostfriesischen Inseln.



Pferde werden auf der schönen Insel bereits seit mehreren Hundert Jahren gezüchtet und prägen das romantische Landschaftsbild.



Treffpunkt für das Kinderprogramm ist am Strand beim roten Turm. Dort können Kinder toben, Sandburgen bauen und spielen.

Urlauber können sich mit dem sogenannten Pferdetaxi von der Fähre oder dem Flughafen abholen oder über die Insel fahren lassen. An jeder Ecke gibt es einen Fahrradverleih und so kann außer zu Pferde die Insel auch mit dem Drahtesel erkundet werden. Das bedeutet autofreie Erholung ohne Hektik und



Eine wahre Freude: Am Ostende der Insel können mit etwas Glück seltene Seehundfamilien beim Sonnenbaden beobachtet werden.

Abgase. Nur die Rettungsdienste und die Post dürfen auf die einzigen motorisierten Vierräder zurückgreifen. Ein weiterer Pluspunkt für einen Urlaub auf Juist: Die Insel ist nie überlaufen, es kommen nur wenige Tagesgäste, da die Fähren wegen der Tide nicht so oft verkehren können. Unbeschwerter geht es nicht: Jeder weiß, wo er den anderen findet – ein Elterntraum.

Lebensraum Wattenmeer

Pferde trappeln übers Steinpflaster, ihr Schnauben klingt weich und warm. Der Blick gleitet übers Watt auf die sanfte Seite der Insel. In den Prielen glitzert das Wasser, während sich die Sonnenstrahlen durch den bewegten ostfriesischen Himmel kämpfen. Was will man mehr? Die Kinder entdecken das Watten-



Naturliebhaber freuen sich auf insgesamt 17 Kilometer lange Sandstrände. Egal ob bei einem Spaziergang oder einer Rast im Sand: Die schönen Wolkenformationen faszinieren alle Urlauber.

Das Watt ist voller Leben. Bei Ebbe können die kleinen Forscher auf Entdeckungsreise gehen und nach kleinen Tieren aller Art buddeln.



Mit der Kutsche über die Insel – das ist hier Alltag und macht nicht nur Kindern Spaß.

meer mit seinem vielfältigen Lebensraum, suchen dort ungestört nach Schnecken, Muscheln und Krebsen. Mehr als zwei Millionen Zugvögel legen sich hier bei ihrem jährlichen Rastaufenthalt ungestört Fettreserven an – sie dabei zu beobachten, fasziniert alle Mini-Biologen. Das Gebiet um Juist und die Insel selbst sind nämlich Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Empfehlenswert ist ein Familienspaziergang zur Bill – dem großen Sandriff am Westende. Dort treffen Nordsee und Wattenmeer aufeinander und bei Ebbe bieten die von Prielen durchzogenen Sandbänke ein besonderes Bild – das einer riesigen Sandwüste.

Überschaubare Insel

Auf der Insel gibt es zwei Orte – den Hauptort Juist, auch das „Dorf“ genannt, und Loog, was auf Friesisch ebenfalls Dorf bedeutet. In Juist befinden sich der Fährhafen und ein Anleger für Sportboote. Urlauber finden Unterkünfte verschiedener Kategorien, Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten sowie das altherwürdige Kurhaus aus dem Jahre 1898, das auch das „Weiße Schloss am Meer“ genannt wird. Und für Kinder und Jugendliche gibt es neben den Stränden auch wunderschöne Spielplätze. Außerdem wird ein abwechslungsreiches Ferienprogramm geboten: von Windsurfen über Strandspiele bis Reiten. Spannend wird's, wenn Kinder beispielsweise einen Abend auf der Fähre erleben und den Maschinenraum und die Kapitänsbrücke erkunden können – und Mama und Papa haben drei Stunden Zeit, um bei einem Strandspaziergang den traumhaften Sonnenuntergang zu genießen. ♦